

Klausur- Aufgaben



STAATLICH ANERKANNTE
FACHHOCHSCHULE

Studiengang	Wirtschaftsingenieurwesen
Fach	Allgemeine BWL I
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	WI-ABW-P12-011027
Datum	27.10.01

Die Klausur enthält 10 Aufgaben, zu deren Lösung Ihnen insgesamt 90 Minuten zur Verfügung stehen. Die Aufgaben 1 bis 6 der ersten Gruppe sind vollständig zu lösen. Aus den 4 Aufgaben der Gruppe 2 sind lediglich zwei auszuwählen und zu bearbeiten. Bearbeitungen von mehr als 2 Aufgaben aus Block 2 werden nicht in die Bewertung einbezogen. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 100 Punkte. Neben einem Taschenrechner sind keine weiteren Hilfsmittel zugelassen. Zum Bestehen der Klausur müssen 50% der Gesamtpunktzahl (50 von 100 möglichen) erzielt werden.

Bearbeitungszeit: 90 Minuten

Hilfsmittel: - Taschenrechner

Anzahl Aufgaben: - 10 -

Höchstpunktzahl: - 100 -

Vorläufiges Bewertungsschema

% der von der Gesamtpunktzahl erzielten Punkte	Note	
95-100	1	sehr gut
90-94,5	1,3	
85-89,5	1,7	gut
80-84,5	2	
75-79,5	2,3	
70-74,5	2,7	befriedigend
65-69,5	3	
60-64,5	3,3	
55-59,5	3,7	ausreichend
50-54,5	4	
0-49,5	5	nicht ausreichend

Aufgaben der Gruppe 1

Alle 6 Aufgaben sind zu bearbeiten!!!

Aufgabe 1: Gegenstand der BWL

10 Punkte

- a) Erläutern Sie jeweils zwei Bestimmungsfaktoren für Betriebe unabhängig und in Abhängigkeit vom Wirtschaftssystem. 4 Punkte
- b) Die Aktivitäten von Betrieben werden durch ein vielfältiges Zielbündel bestimmt. Eine Systematik unterscheidet dabei zwischen monetären und nicht-monetären Zielen. Erläutern Sie allgemein den Unterschied zwischen beiden Zielkategorien, und geben Sie jeweils ein mögliches Beispiel. 6 Punkte

Aufgabe 2: Ökonomisches Prinzip

10 Punkte

Der Student im 3. Semester erklärt seiner Kommilitonin das ökonomische Prinzip wie folgt:

Kern jeglichen Wirtschaftens ist es, mit minimalem Aufwand, ein Maximum an Ertrag zu erzielen. Die Studentin hört interessiert zu und schüttelt den Kopf und sagt, dass das nicht stimme.

Wie stehen Sie hierzu. Erläutern Sie Ihre Auffassung und korrigieren Sie gegebenenfalls obige Definition des ökonomischen Prinzips!

Aufgabe 3: Unternehmensverbindungen

10 Punkte

Immer mehr Unternehmen verbinden sich zu größeren Wirtschaftseinheiten, um im Wettbewerb besser Chancen wahrnehmen zu können.

- a) Stellen Sie dar, welche positiven betriebswirtschaftlichen Effekte mit solchen Unternehmenszusammenschlüssen angestrebt werden können. 3 Punkte
- b) Die Kooperation und Konzentration stellen zwei grundlegende Formen solcher gesellschaftlichen Zusammenschlüsse dar. Grenzen Sie diese gegeneinander ab. 4 Punkte
- c) Da betriebliche Zusammenschlüsse einher gehen können mit einer Einschränkung des Wettbewerbs, hat der Gesetzgeber z. T. regulierend eingegriffen. So sind Kartelle grundsätzlich durch das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen verboten. Erläutern Sie, welche Kartelle von diesem generellen Verbot ausgenommen sind. 3 Punkte

Aufgabe 4: Produktlebenszyklus/ F&E

10 Punkte

Der Produktlebenszyklus beschreibt unterschiedliche Phasen der Nachfrage nach einem Produkt vom Zeitpunkt der Entstehung bis zum Zeitpunkt des Verschwindens vom Markt.

- a) Kennzeichnen Sie den Produktlebenszyklus durch die graphische Darstellung des idealtypischen Verlaufes und der Phasen der Nachfrage / des Absatzes eines Produktes. 5 Punkte
- b) Aus der Theorie des Produktlebenszyklus lassen sich unter der Annahme einer erwerbswirtschaftlichen Zielsetzung für die betriebliche Forschung und Entwicklung Erkenntnisse gewinnen.
- (1) Delinieren Sie zunächst, was unter Forschung und was unter Entwicklung verstanden wird. 4 Punkte
- (2) Welche Erkenntnis läßt sich aus der Theorie des Produktlebenszyklus für die betriebliche Forschungs- und Entwicklung gewinnen? 1 Punkt

Aufgabe 5: Anlagenwirtschaft**10 Punkte**

Nennen und erläutern Sie in Stichpunkten die 5 Teilfunktionen der Anlagenwirtschaft.

Aufgabe 6: Personalwirtschaft**10 Punkte**

- a) Arbeitszeugnisse sind von besonderer Wichtigkeit für das berufliche Fortkommen. Deshalb sind bei der Gestaltung der Zeugnisinhalte allgemeine Richtlinien einzuhalten. Erläutern Sie die mit der Sorgfaltspflicht des Arbeitgebers im Zusammenhang stehenden Richtlinien für die Gestaltung der Zeugnisinhalte. **5 Punkte**
- b) Die Arbeitszeitstatistik befasst sich vor allem mit Ausfallzeiten, Mehrarbeitszeiten und mit der Ermittlung der effektiven Arbeitszeit als Planungsgrundlage. **5 Punkte**
- (1) Stellen Sie dar, wie sich die Soll-Arbeitszeit berechnet und
- (2) geben Sie eine knappe Definition der Quote der effektiven Arbeitszeit, der Fehlzeitquote und der Überstundenquote.

Aufgaben der Gruppe 2:**Aus den folgenden 4 Aufgaben sind nur 2 auszuwählen und zu bearbeiten!!!****Aufgabe W7: Finanzierung****20 Punkte**

Nach der Rechtsstellung der Kapitalgeber wird zwischen Eigen- und Fremdfinanzierung unterschieden.

- a) Nennen Sie die zwei Grundformen der Eigenfinanzierung und ordnen Sie diese der Innen- bzw. Außenfinanzierung zu. **8 Punkte**
- b) Die Rechtsstellung der Kapitalgeber ist ein betriebswirtschaftlich sehr interessantes Unterscheidungskriterium, weil in Abhängigkeit von der Rechtsstellung der Kapitalgeber unterschiedliche Konsequenzen für die unternehmerische Tätigkeit mit dem bereitgestellten Kapital verbunden sind: Kennzeichnen Sie diese Unterschiede zwischen Eigen- und Fremdkapital in Hinblick auf die Kriterien **12 Punkte**
- Haftung des bereitgestellten Kapitals,
 - zeitliche Verfügbarkeit des Kapitals
 - Ansprüche der Kapitalgeber am Ertragsanteil der und
 - Vermögensanspruch der Kapitalgeber.

Aufgabe W8: Investition**20 Punkte**

Zur Neuanschaffung einer speziellen Ledernähmaschine für Sondermodelle stehen 2 Investitionsalternativen zur Auswahl. Die betriebswirtschaftliche Vorbereitung der Investitionsbeurteilung hat folgenden Zahlen zusammengetragen:

	Maschine A	Maschine B
Anschaffungskosten (DM)	60.000,-	70.000,-
Nutzungsdauer (Jahre)	8 Jahre	8 Jahre
Kapazität	12.000 Stk/J	12.000 Stk/J
Kapitalzins (Zinsen + Abschreibungen)	14.000,-/J	12.250,-/DM/J
Betriebskosten bei voller Kapazitätsauslastung	62.000,-/J	66.000,-/DM/J
Interner Verrechnungspreis/Stk	8,-DM	8,-DM

- a) Sie sind damit beauftragt, die Entscheidungsfindung zur Investition vorzubereiten. Im Unternehmen wird dazu üblicherweise die Methode des Gewinnvergleichs angewendet. **10 Punkte**
- (1) Ermitteln Sie die Gewinne beider Maschinen bei einer Produktionsmenge pro Jahr von 8.000 Stück. Dabei ist zu unterstellen, dass in den Betriebskosten/Jahr für die Maschine A 8.400,-DM Fixkosten/Jahr enthalten sind, für die Maschine B 1.800,-DM.
- (2) Interpretieren Sie dazu das Ergebnis in Bezug auf die betriebliche Zielsetzung.
- b) Ermitteln Sie für beide Maschinen die Gewinnschwelle, und interpretieren Sie ebenfalls das Ergebnis. **6 Punkte**
- c) Erklären Sie, warum für diesen Fall die Gewinnvergleichsrechnung nicht das geeignete Verfahren ist. **4 Punkte**
Erläutern Sie weiterhin eine Schwierigkeit, die grundsätzlich bei Anwendung dieses Verfahrens in der Praxis auftritt.

Aufgabe W9: Personalwirtschaft**20 Punkte**

Die Personalwirtschaft leistet wichtige Beiträge zur sozialen Effizienz und damit letztlich auch zum ökonomischen Erfolg einer Unternehmung.

- a) Kennzeichnen Sie die Aufgaben der betrieblichen Personalarbeit aufgliedert nach den klassischen personalwirtschaftlichen Funktionsbereichen. **12 Punkte**
- b) In welchem Maße eine Führungsfunktion gegenüber Mitarbeitern wahrgenommen und realisiert werden kann, hängt u.a. von der Autorität der Führungsperson ab. Dabei kann Autorität auf unterschiedliche Sachverhalte gegründet sein. Kennzeichnen Sie die unterschiedlichen Arten von Autorität. **3 Punkte**
- c) Für die Effizienz menschlicher Tätigkeit im Arbeitsprozeß ist die Motivation der Mitarbeiter eine wesentliche Determinante. Kennzeichnen sie zwei grundsätzliche Kategorien von Einflüssen auf die Motivation der Mitarbeiter. **5 Punkte**

Aufgabe W10: Produktionsmanagement/Marketing**20 Punkte**

- a) (1) Erläutern Sie den Begriff des Produktionsmanagement! 2 Punkte
(2) Differenzieren Sie die Aufgaben des Produktionsmanagement nach drei unterschiedlichen Kriterien und stellen Sie den Gestaltungsrahmen des Produktionsmanagement anschließend zusammenfassend grafisch dar! 8 Punkte
- b) Die Marktsituation verlangt heute eine konsequente Marktorientierung.
(1) Erläutern Sie, worin in diesem Zusammenhang die grundsätzliche Aufgabe der *Marktforschung* besteht. 2 Punkte
(2) Formulieren Sie zwei mögliche Fragen, welche mit dem Einsatz der *Marktforschung* beantwortet werden könnte. 4 Punkte
(3) Erläutern Sie zwei konkrete Aufgaben, die mit Hilfe der *Kontrahierungspolitik* zu lösen sind. 4 Punkte

Viel Erfolg!

Korrekturrichtlinie


 STAATLICH ANERKANNTE
 FACHHOCHSCHULE

Studiengang	Wirtschaftsingenieurwesen
Fach	Allgemeine BWL I
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	WI-ABW-P12-011027
Datum	27.10.01

Um größtmögliche Gerechtigkeit zu erreichen, ist nachfolgend zu jeder Aufgabe eine Musterlösung inklusive der Verteilung der Punkte auf Teilaufgaben zu finden. Natürlich ist es unmöglich, jede denkbare Lösung anzugeben. Stoßen Sie bei der Korrektur auf eine andere als die angegebene Lösung, die richtig ist, ist eine entsprechende Punktzahl zu vergeben. Sind in der Musterlösung die Punkte für eine Teilaufgabe summarisch angegeben, so ist die Verteilung dieser Punkte auf Teillösungen dem Korrektor überlassen. Rechenfehler sollten nur zur Abwertung des betreffenden Teilschrittes führen. Wird mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weiter gerechnet, so sind die hierfür vorgesehenen Punkte zu erteilen.

Wurden mehr als 2 Aufgaben aus Block 2 gelöst, gehen ausschließlich die beiden Aufgaben in die Bewertung ein, für die die höchsten Punktzahlen erzielt wurden.

50% der insgesamt zu erreichenden Punktzahl (hier also 50 Punkte von 100 möglichen) reichen aus, um die Klausur erfolgreich zu bestehen.

Die differenzierte Bewertung in Noten nehmen Sie bitte nach folgendem Bewertungsschema vor:

% der von der Gesamtpunktzahl erzielten Punkte	Note	
96-100	1	sehr gut
90-94	1,3	
85-89	1,7	gut
80-84	2	
75-79	2,3	
70-74	2,7	befriedigend
65-69	3	
60-64	3,3	
55-59	3,7	ausreichend
50-54	4	
0-49	5	nicht ausreichend

Lösung Aufgabe 1: Gegenstand der BWL**10 Punkte****SB 1, Abschnitte 2.3 und 3:****a) Vom System unabhängige Bestimmungsfaktoren:**

- Einsatz von Produktionsfaktoren (Arbeitskräfte, Betriebsmittel, Material),
- Prinzip der Wirtschaftlichkeit,
- Finanzielles Gleichgewicht.

2 Punkte
(Je richtiger
Nennung 1 P.,
max. 2 P.)**Vom Wirtschaftssystem abhängige Bestimmungsfaktoren:**

- Selbstbestimmung des Wirtschaftsplanes,
- Erwerbswirtschaftliches Prinzip,
- Privateigentum an Produktionsmitteln.

2 Punkte
(Je richtiger
Nennung 1 P.,
maximal 2 P.)**b) Monetäre Ziele der Unternehmung:**

Kennzeichnung: Ziele, die sich in Geldwerten ausdrücken lassen:

Beispiele: Gewinnziele, Umsatzziele, Kostenziele

2 Punkte
1 Punkt**Nicht-monetäre Ziele:**

Definition: Ziele, die nicht in Geldwerten ausgedrückt werden können

Beispiele:

- Leistungsziele (bezogen auf Produkte, Prozesse, Produktionsfaktoren)
- Soziale Ziele (bezogen auf Kunden, Lieferanten, Beschäftigte, Öffentlichkeit)

2 Punkte
1 Punkt**Lösung Aufgabe 2: Ökonomisches Prinzip****10 Punkte****SB 1, Abschnitt 2.1:**

Die Studentin hat Recht, die Erklärung des Kommilitonen ist falsch: Mit einem Minimum kann nie ein Maximum erreicht werden. In der wirtschaftlichen Realität ist zu optimieren, d.h.

4 Punkte

- entweder wird mit gegebenem Aufwand versucht, ein Maximum an Ertrag zu erzielen (Maximumprinzip) 3 Punkte
- oder es wird ein gegebenes Ertragsziel versucht mit einem Minimum an Aufwand zu erzielen (Minimumprinzip) 3 Punkte

Lösung Aufgabe 3: Unternehmensverbindungen**10 Punkte****SB 1, Abschnitt 4.3:****a) Grundsätzlich können mit Unternehmenszusammenschlüssen folgende positiven Effekte angestrebt werden:**

3 Punkte

- Durch die Erschließung von *Rationalisierungseffekten* kann die *Wirtschaftlichkeit* der verbundenen Betriebe erhöht werden.
- Durch eine Verteilung des Risikos auf mehrere Wirtschaftseinheiten und Risikodiversifikation kann das *Gesamtrisiko u.U. verringert* werden
- Durch die Bildung größerer Wirtschaftseinheiten kann die *Marktstellung* gegenüber Abnehmern, Lieferanten und potentiellen Kapitalgebern *verbessert* werden, so daß bessere Konditionen aushandelbar sind.

(Weitere sinnvolle
Antworten
jeweils mit
einem P.
bewerten,
Insgesamt
max. 3 P.)**b) Die Kooperation und Konzentration sind wie folgt gegeneinander abzugrenzen:****Kooperation**

Rechtliche und wirtschaftliche Selbständigkeit der sich zusammenschließenden Wirtschaftseinheiten bleibt erhalten.

Konzentration

Rechtliche Wirtschaftlichkeit kann aufgegeben oder aufrechterhalten werden, während die wirtschaftliche Selbständigkeit mindestens einer Wirtschaftseinheit eingeschränkt oder gänzlich aufgehoben wird.

4 Punkte

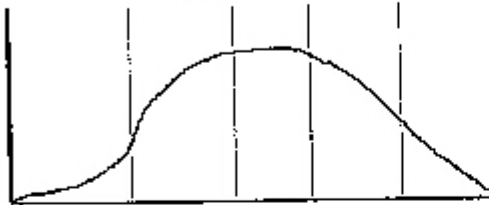
- c) Vom generellen Verbot sind Kartelle ausgenommen worden, die
- als *anmeldepflichtige Kartelle* nach der obligatorischen Anmeldung bei der Kartellbehörde legal sind, aber der Aufsicht beim Kartellamt unterliegen sowie 1,5 Punkte
 - Kartelle, die *auf Antrag beim Kartellamt genehmigt* sind. 1,5 Punkte

Lösung Aufgabe 4: Produktlebenszyklus/ F&E

10 Punkte

- a) **SB 2, Abschnitt 3.4.2.3:** Der Produktlebenszyklus ist gekennzeichnet durch folgenden idealtypischen Verlauf und Phasen der Nachfrage / des Absatzes:

5 Punkte



- b) **SB 2, Abschnitt 3.4.1:**

- (1) *Forschung* ist die geistige, methodische Arbeit zur Gewinnung neuer Erkenntnisse 2 Punkte
Entwicklung ist die praktische Umsetzung von Forschungsergebnissen in Konstruktionen, Versuchsanlagen, Prototypen, Verfahren mit dem Ziel, die theoretisch bestimmten und/ oder empirisch festgestellten Beziehungen für einen bestimmten Zweck nutzbar zu machen. 2 Punkte
- (2) *Während ein Produkt 1 bereits den Produktlebenszyklus durchläuft, müssen die F u. E-Anstrengungen dahin gehen, ein neues oder weiter entwickeltes Produkt 2 zur Marktreife zu führen, das noch während der Reife- und Sättigungsphase des ersten Produktes auf dem Markt eingeführt werden kann, um Nachfragerückgänge aufzulangen.* 1 Punkt

Lösung Aufgabe 5: Anlagenwirtschaft

10 Punkte

- SB 3, Abschnitt 3.3:**

1. **Anlagendisposition:** Planen bzw. Ermitteln des qualitativen und quantitativen Anlagenbestandes und -bedarfes zur anforderungsgerechten Aufgabenerfüllung und Kapazitätsbestimmung 2 Punkte
2. **Anlagenbeschaffung:** Beschaffen der Anlagengüter zur Beseitigung von Kapazitätsunterdeckungen durch betriebsinterne Maßnahmen oder Investitionen 2 Punkte
3. **Anlageninstandhaltung:** Planung, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen zur Sicherung, Wiederherstellung und Verbesserung der Funktionstfähigkeit der Anlagengüter. 2 Punkte
4. **Anlagenentwicklung:** Weiterentwicklung bzw. Neuentwicklung von Anlagengütern innerhalb des eigenen Unternehmens 2 Punkte
5. **Anlagenausmusterung:** Treffen von Entscheidungen über das 'Ob', 'Wann' und 'Wie' einer Ausmusterung einschließlich der Darstellung notwendiger Verwertungs- und Entsorgungsstrategien 2 Punkte

Lösung Aufgabe 6: Personalwirtschaft

10 Punkte

- a) **SB 8, Abschnitt 3.2.3: Mit der Sorgfaltspflicht des Arbeitgebers im Zusammenhang stehende Richtlinien für die Gestaltung der Zeugnisinhalte:** 2,5 Punkte
- + **Wahrheitspflicht:**
 - > Es dürfen keine Vermutungen oder falsche Angaben aufgenommen werden.
 - > Die Angaben müssen überprüfbar sein.
 - > Das Zeugnis soll vollständig sein.
 - + **Wohlfollensgrundsatz:** Der Gesamteindruck vom Arbeitnehmer ist darzulegen. Das Zeugnis soll mit verständigem Wohlwollen ausgestellt werden. Vorsicht bei ungünstigen Angaben wegen möglicher arbeitsrechtlicher Folgen. 2,5 Punkte
- b) **SB 9, Abschnitt 4.3:**
- (1) **Soll-Arbeitszeit**
- Vertraglich vereinbarte Arbeitszeit
- Feiertage (Wochentage) 0,5 Punkte
 - allgemein bezahlte und/oder unbezahlte Freistellung 0,5 Punkte
 - Minderarbeitszeit durch allgemeine Umverteilung von Arbeitszeit 0,5 Punkte
 - + Mehrarbeitszeit 0,5 Punkte
- (2) **Quote der effektiven Arbeitszeit = $\frac{\text{Ist - Arbeitszeit (Tag/Std)} * 100}{\text{Soll - Arbeitszeit (Tag/Std)}}$** 1 Punkt
- Fehlzeitquote = $\frac{\text{Fehlzeiten (Tag/Std)} * 100}{\text{Soll - Arbeitszeit (Tag/Std)}}$** 1 Punkt
- Überstundenquote = $\frac{\text{Zähler Überstunden} * 100}{\text{Soll - Arbeitsstunden}}$** 1 Punkt

Lösung Aufgabe W7:

20 Punkte

- a) **SB 2, Abschnitt 3.2.2 und SB 10, Abschnitt 2.1:** Bei der Eigenfinanzierung werden die Finanzierung
- durch Einlagen der bisherigen Eigner (=Einlagenfinanzierung) und neuer Eigner (=Beteiligungsfinanzierung) sowie die 2 Punkte
 - Gewinnthesaurierung unterschieden. 2 Punkte
- Erstere ist der Außenfinanzierung, zweitere der Innenfinanzierung zuzurechnen. 4 Punkte
- b) **SB 9, Abschnitt 2.3.3:** 12 Punkte
- | <u>Eigenkapital: Eigenfinanzierung</u> | <u>Fremdkapital: Fremdfinanzierung</u> | (für jede richtige Nennung 4 P., max. 12 P.) |
|---|--|--|
| Haftung:
Das bereitgestellte EK haftet als Einlage in voller Höhe, z.T. auch noch das Privatvermögen des Kapitalgebers Eigentümerstellung | Es wird eine Gläubigerstellung (keine Haftung) begründet | 4 Punkte |
| Zeitliche Verfügbarkeit des Kapitals:
i.d.R. zeitlich nicht begrenzt, steht i.d.R. unbefristet/ dauerhaft zur Verfügung | i.d.R. zeitlich befristet | 4 Punkte |
| Ertragsanteil:
Anteil am Gewinn oder Verlust | Zinsanspruch (kein Gewinn- oder Verlustanteil) | 4 Punkte |
| Vermögensanspruch der Kapitalgeber:
Quotenanspruch, wenn Liquidationserlös > Schulden | Rückzahlungsanspruch in Höhe der Gläubigerforderung | 4 Punkte |

Lösung Aufgabe W8: Investition

20 Punkte

SB 9, Abschnitt 3.2:

- a) Da Maschine A einen leicht höheren Gewinn erwirtschaftet, ist sie zu bevorzugen. Bei der gegebenen Prognoseunsicherheit stellt die geringe Differenz aber kein eindeutiges Entscheidungskriterium dar. 2 Punkte

	Maschine 1	Maschine 2	
Erträge	8.000*8=64.000	8.000*8=64.000	1 P. x 2
- Kapitaldienst	14.000	12.250	0,5 P. x 2
- Fixe Betriebskosten	3.400	1.600	0,5 P. x 2
- Variable Betriebskosten	(62.000-3.400)*(8.000:12.000)	(66.000-1.600)*(8.000:12.000)	1 P. x 2
	=39.067	=42.999	
= Gewinn	7.533	7.217,-	1 P. x 2

- b) **Gewinnschwelle für Maschine 1:** $8x = 17.400 + 4,88x$ $x = 5.577$ 2 Punkte
Gewinnschwelle Maschine 2: $8x = 13.850 + 5,37x$ $x = 5.266$ 2 Punkte
 Bei Maschine A müssen mindestens 5.577 Stück/Jahr hergestellt werden, bei Maschine 2 nur 5.266, um die angefallenen Kosten zu decken. Von den jeweiligen Produktionsmengen an aufwärts erwirtschaften die Maschinen einen Gewinn. 2 Punkte
- c) Das Verfahren ist nicht geeignet, weil
- hier für beide Maschine gleiche Erträge unterstellt werden (gleiche Ergebnisse könnten mit einem Kostenvergleich ermittelt werden).. 2 Punkte
 - Erträge in einem mehrstufigen Fertigungsprozess in der Regel nicht verursachungsgerecht den beteiligten Anlagen zugeordnet werden können. 2 Punkte

Lösung Aufgabe W9: Personalwirtschaft

20 Punkte

a) **SB 6, Abschnitt 2.2:**

Personalwirtschaftlicher

Funktionsbereich

Personalplanung

Aufgaben im Funktionsbereich

- Planung des/ der Personalbedarfs, 2 Punkte
 -bestands, -beschaffung,
 -einsatzes, -freisetzung,
 -entwicklung, -kosten

Personalbedarfsdeckung und

-anpassung

- Personalbeschaffung (Werbung, Auswahl, Einstellung, Einführung), 2 Punkte
- Personalfreisetzung

Personalentwicklung

- Personalqualifizierung (Ausbildung, Fortbildung, Umschulung), 2 Punkte
- Bereichs- und Organisationsentwicklung

Personaleinsatz

- Zuordnung des verfügbaren Personals zu organisatorischen Einheiten oder Tätigkeiten, 2 Punkte
- Arbeitszeitmanagement,

Leistungserhaltung und

-förderung

- Einsatz bestimmter Arbeitnehmergruppen 2 Punkte
- Entgeltgestaltung,
- betriebliches Vorschlagwesen,
- betriebliche Sozialarbeit,
- Innovation der Personalführung und Gruppenarbeit

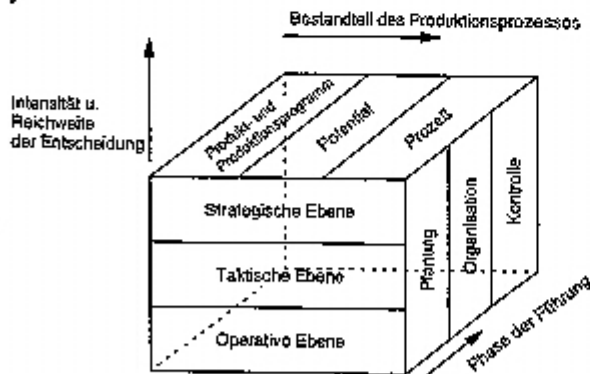
Personalinformationssystem

- Personaldatenorganisation, 2 Punkte
- Personalbeurteilung,
- Personalcontrolling

- b) **SB 6, Abschnitt 2.6:** Autorität kann durch folgende Sachverhalte oder Kombinationen dieser Sachverhalte begründet sein: 3 Punkte
- durch die Position, die in einem hierarchischem Gefüge eingenommen wird → Positionsautorität
 - durch die Überlegenheit an Kenntnissen und Fähigkeiten → Fachautorität
 - durch die persönliche Ausstrahlung → Persönlichkeitsautorität
- c) **SB 7, Abschnitt 4.1:** Im Zusammenhang mit Arbeitsprozessen werden zwei Kategorien von Einflüssen auf die Mitarbeitermotivation unterschieden: 2,5 Punkte
- *Relativ stabile Persönlichkeitsmotive:* Diese resultieren aus Anlagen und Erfahrungen im Sozialisierungsprozeß und schlagen sich nieder im Selbstaktualisierungsmotiv, Leistungs- und Erfolgsmotiv, Sicherheitsmotiv, Geldmotiv, Kompetenzmotiv, Kontaktmotiv und Statusmotiv
 - *Relativ instabile, mehr situationsbezogene Antriebe* 2,5 Punkte

Lösung Aufgabe W10: Produktionsmanagement **20 Punkte**

- a) (1) **SB 3, Abschnitt 4.1:** Produktionsmanagement ist die an ökonomischen, technischen, sozialen und umweltbezogenen Zielen orientierte Gestaltung der Produktion und umfasst die Aufgaben 2 Punkte
- der Produktionsplanung,
 - -organisation und
 - -kontrolle
- einschließlich hierzu notwendiger Entscheidungen.
- (2) **SB 3, Abschnitt 4.2:** Systematisierung von Managementaufgaben nach dem Kriterium 2 Punkte
- **„Intensität und Reichweite der Entscheidungen“:** Bezogen auf diesen Systematisierungsansatz leiten sich *strategische, taktische und operative* Aufgaben ab. 2 Punkte
 - **„Bestandteil des Produktionsprozesses“:** Hieraus abgeleitet werden Aufgaben der Produkt- und Produktionsprogrammgestaltung (*outputorientierte Aufgaben*), Produktionsfaktorgestaltung (*inputorientierte Aufgaben*) und Prozessgestaltung (*throughputorientierte Aufgaben*) unterschieden. 2 Punkte
 - **„Phase des Führungsprozesses“:** Hierdurch werden bestimmte Schwerpunkte der Führungstätigkeit hervorgehoben. Diese Schwerpunkte können vorwiegend *planerische, organisierende oder kontrollierende* Tätigkeiten umfassen. 2 Punkte
- Grafische Darstellung: 2 Punkte



b) SB 3, Abschnitt 5:

(1) Aufgabe der Marktforschung:

Sammlung und Bereitstellung von Informationen über Märkte, um das Treffen von Marketingentscheidungen vorzubereiten und zu erleichtern. 2 Punkte

(2) Fragen:

- Welche Produkte wünschen die potenziellen Nachfrager? 2 Punkte

- Welche Preise sind die Nachfrager bereit, für bestimmte Produkte zu bezahlen? 2 Punkte

(3) Aufgaben der Kontrahierungspolitik:

- Festlegung marktgerechter Preise für die Produkte, 4 Punkte

- Gestaltung von Rabattstufen für bestimmte Kundengruppen.